

STADT ETTLINGEN

Stadtteil Bruchhausen

NIEDERSCHRIFT

über die öffentlichen Verhandlungen des Ortschaftsrates Bruchhausen

am Donnerstag, 1. Oktober 2015

in Bruchhausen, Bürgersaal des Rathauses Bruchhausen

Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.35 Uhr

Vorsitzender: Ortsvorsteher Wolfgang Noller

Zahl der anwesenden Mitglieder: 10 (Normalzahl 12)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Haas, Helmut (v)
Peters, Heinz (v)

Schriftführer: StHSekr. Reiser

Urkundspersonen: Hinse, Helga
Kiefer, Frank

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Oberbürgermeister Johannes Arnold

Zu der Verhandlung wurde durch Ladung vom 23.09.2015 ordnungsgemäß eingeladen.

Die Sitzung wurde ortsüblich am 24.09.2015 im Amtsblatt der Stadt Ettlingen bekannt gegeben.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest.

* Kurzzeichen:

(k) krank, (v) verhindert mit Entschuldigung, (u) unentschuldigt ferngeblieben

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Bruchhausen am Donnerstag, 01.10.2015,
18.00 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses Bruchhausen

Anwesend:

Ortsvorsteher Wolfgang Noller

Ortschaftsräte: Baum, Hans-Joachim
Dr. Ditzinger, Albrecht
Hänssler, Katharina
Hinse, Helga
Kiefer, Frank
Papp, Marius
Schosser, Jörg
Schrieber, Reinhard
Speck, Ernst

entschuldigt fehlten: Haas, Helmut
Peters, Heinz

sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Oberbürgermeister Johannes Arnold

Schriftführer: StHSekr. Reiser

Zuhörer: 70 Personen

T a g e s o r d n u n g

1. Bürgerfragestunde
2. Zukünftige Unterbringung von Asylbewerbern in Bruchhausen
hier: Information durch Herrn Oberbürgermeister Arnold und Beschlussfassung
3. Verschiedene Bekanntgaben
4. Bürgerfragestunde

163/No/R

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Bruchhausen am 1. Oktober 2015

R. Pr. Nr. 45

Bürgerfragestunde

Die anwesenden Bürger haben keine Fragen an den Ortsvorsteher.

Zukünftige Unterbringung von Asylbewerbern in Bruchhausen
hier: Information durch Herrn Oberbürgermeister Arnold und Beschlussfassung

Beschluss: (einstimmig)

Der Ortschaftsrat schließt sich der Empfehlung des Verwaltungsausschusses vom 22.09.2015 bezüglich einer möglichen Unterbringung von 60 Asylbewerbern in mobilen Wohneinheiten auf dem Parkplatz südlich der Franz-Kühn-Halle an.

Der Ortschaftsrat Bruchhausen fordert eine nach Möglichkeit Rund-um-die-Uhr-Betreuung.

OV Noller berichtet, dass das Thema Asyl ein Thema ist, welches uns alle beschäftigt. Im weiteren Sinne bedeutet es „Sorgen“. Für den einen „Sorgen für andere“, für den anderen „Sorgen um sich selbst und unsere Kinder“.

Der Ortschaftsrat ist sich einig, dass das Thema hier bei uns im Dorf nicht parteipolitisch belegt sein soll.

Wir beschäftigen uns in einem viel engeren Sinn mit dem Thema Unterbringung und den gesetzlichen Vorgaben.

Dem Ortschaftsrat war es wichtig, die Bürger zeitnah zu unterrichten. Dem Oberbürgermeister ist es wichtig, heute Abend persönlich zu informieren.

OB Arnold sagt, dass das Thema Asyl Tagesgespräch ist und mehr beschäftigt als einem lieb ist. Als Privatmann ist er der Meinung, dass es Klarheit geben muss über die Anzahl der aufzunehmenden Menschen. Dies muss aber europaweit festgelegt werden. Die Kommune muss damit umgehen, was von oben weitergegeben wird.

Für die Landes-Erst-Aufnahmestellen (LEA) sind die Regierungsbezirke zuständig. Die vorläufige Unterbringung in der Gemeinschafts-Unterbringung (GU) fällt in die Zuständigkeit der Landkreise, für die Anschluss-Unterbringung (AU) sind dann die Städte und Gemeinden zuständig.

Der Bedarf an GU-Plätzen im Landkreis liegt bei 5.400, der von AU-Plätzen bei 1.500. Ettlingen hat ca. 10 % Einwohneranteil im Landkreis und muss somit ca. 500 Personen aufnehmen. Weiter konnte ein Puffer von ca. 160 Plätzen geschaffen werden. Nach den neuesten Berechnungen muss mit 800 Asylbewerbern gerechnet werden. Damit wäre der Puffer schon weg und es müssten ca. 220 – 250 neue Plätze gesucht werden. Für Bruchhausen sind 60 Asylbewerber vorgesehen, die im Bereich des Parkplatzes neben der Franz-Kühn-Halle in Wohncontainern untergebracht werden sollen. Ein weiterer Standort in Bruchhausen ist nicht vorgesehen, ebenso wenig wie die Erhöhung der geplanten Plätze.

Da die LEA's mehrfach überbelegt sind (auf 1.000 Plätze kommen bis zu 3.000 Bewerber), gibt es dort auch manchmal Probleme und Handgreiflichkeiten. Auch sanitäre Probleme gibt es dort durch die hohe Zahl der Asylanten.

In Ettlingen ist deshalb die Gemeinschaftsunterbringung nur in kleineren Einheiten mit Hausmeister und Heimleitung unter Mithilfe von Ehrenamtlichen geplant.

Die Anschlussunterbringung ist dann Sache der Stadt Ettlingen, hier sollen bis Ende 2016 141 Plätze in bestehenden Gebäuden zur Verfügung gestellt werden. Weitere Kapazitäten sollen in noch zu sanierenden Gebäuden in Ettlingen und Schöllbronn (insgesamt 75 Plätze) und 50 in einem Neubau Rastatter Straße/Goethestraße geschaffen werden. Hierzu sollen im Haushalt 2016 Mittel eingestellt werden. Die Aufnahme von Asylbewerbern ist eine Aufgabe der Stadt Ettlingen, die erfüllt werden muss. Er appelliert an das Gremium, die Pflichterfüllung mitzutragen.

OV Noller sagt, dass die Zwänge da sind und das Miteinander wichtig ist. Bisher waren alle Asylbewerber in der Kernstadt bzw. Ettlingen-West untergebracht. Es ist deshalb richtig, dass nun auch die Stadtteile berücksichtigt werden müssen.

Er macht hierzu folgenden Beschlussvorschlag:

„Der Ortschaftsrat schließt sich der Empfehlung des Verwaltungsausschusses vom 22.09.2015 bezüglich einer möglichen Unterbringung von 60 Asylbewerbern in mobilen Wohneinheiten auf dem Parkplatz südlich der Franz-Kühn-Halle an.“

OR Dr. Ditzinger betont, dass es eine große Aufgabe für die Kommune ist. Die Gemeinschaftsunterkünfte müssen bereitgestellt werden, hierzu eignen sich Container als schnelle Unterbringungsmöglichkeit. Es muss aber auch bedacht werden, dass die Anschlussunterbringung allein Sache der Stadt ist. Die Unterbringung soll dann in Wohnungen erfolgen. Außerdem ist der anerkannte Asylant berechtigt, Familienangehörige nachkommen zu lassen. Es ist ein Gebot der Menschlichkeit, weiter bestehen auch rechtliche Verpflichtungen. Es sollen auch in den Stadtteilen Asylbewerber untergebracht werden, es muss aber auch an die Bevölkerung gedacht werden.

Eine gerechte Verteilung an die Bundesländer und auch EU-Länder muss gewährleistet werden. Er spricht sich auch für eine professionelle Betreuung rund um die Uhr aus, dies ist ganz wichtig. Die genannten Maßnahmen müssen bis Ende 2016 verwirklicht werden. Die Alternative wäre die Belegung in Turnhallen, was aber nicht wünschenswert ist.

Er stimmt deshalb der Beschlussvorlage zu.

OR Schosser bemerkt, dass auch die SPD-Fraktion der Aufnahme von 60 Asylbewerbern in Bruchhausen zustimmt. Eine „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ durch den Landkreis muss aber übernommen werden.

OR Schrieber dankt für die vorausschauende Planung der Verwaltung. Die Aufnahme von 60 Bewerber in Bruchhausen befürwortet er ebenfalls. Integration und Konfliktbewältigung werden die großen Aufgaben sein. Dabei sollen Ehrenamtliche und Vereine mithelfen. Je dezentraler die Unterbringung erfolgen kann, desto besser ist es. Er schlägt vor, parteiübergreifend ein Komitee zu bilden, das sich ehrenamtlich in Zusammenarbeit mit Privatpersonen und Vereinen für die Asylbewerber in Bruchhausen einsetzt. Er ist ebenfalls zur Mithilfe bereit. Die Vorlage ist der richtige erste Schritt.

OR Baum stimmt der Vorlage ebenfalls zu. Um solidarisch mit der Kernstadt zu sein, müssen auch die Stadtteile Asylbewerber aufnehmen. Die Betreuung rund um die Uhr ist ganz wichtig. Ohne Ehrenamt wird dies aber nicht zu leisten sein.

OB Arnold berichtet, dass die Betreuung der zentrale Schlüssel ist. Er wird beim Kreis dafür eintreten, gibt aber zu bedenken, dass dieser auch irgendwann an seine Grenzen stößt. Wahrscheinlich wird dann die Stadt in Vorleistung treten müssen.

Die Asylbewerber haben andere Wertvorstellungen, Sitten und Gebräuche, deshalb spielt auch der Sicherheitsaspekt eine große Rolle. Es muss jetzt schnell gehandelt werden, auch mit der Schaffung von Wohnraum für die Anschlussunterbringung. Zusammen mit dem Kreis müssen gemeinsame Konzepte entwickelt werden.

OR Dr. Ditzinger fragt an, ob die Betreuung in der Gemeinschaftsunterbringung allein vom Kreis übernommen wird oder aber auch die Stadt beteiligt sein wird.

OB Arnold denkt, dass hier evtl. auch seitens der Stadt in Vorleistung getreten werden muss, diese Kosten dann aber vom Kreis zurückgefordert werden.

OR Dr. Ditzinger legt großen Wert darauf, dass eine „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ durch den Landkreis gegeben ist.

OV Noller erliest daraufhin noch einmal die Beschlussempfehlung mit dem Zusatz, dass der Ortschaftsrat Bruchhausen eine nach Möglichkeit „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ fordert.

Einstimmiger Beschluss des Ortschaftsrates.

Verschiedene Bekanntgaben

OV Noller gibt folgendes bekannt:

Dem Antrag des Ortschaftsrates, eine Tempo-30-Zone vom südlichen Ortseingang bis zur Kreuzung Rheintalstraße/Fère-Champenoise-Straße einzurichten, kann seitens des Ordnungsamtes nicht entsprochen werden. Im Bereich Hornisgrinde-/Rheintalstraße müsste der vorhandene Schutzstreifen für Radfahrer entfernt werden. Die neue Querungshilfe wurde für den Fußgänger zum sicheren Queren der Landstraße geschaffen. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit ist nicht nötig, da die Querungshilfe ein sicheres Überqueren der Landstraße ermöglicht.

Das Thema „Bodenwellen“ am südlichen Ortseingang wird evtl. in der nächsten Sitzung des Ortschaftsrates behandelt. Das in Auftrag gegebene Gutachten wird dann hoffentlich vorliegen.

Nach einer Mitteilung des Stadtbauamtes sollen die Baustellen für die Einbringung des Breitbandkabels bis Ende Oktober beendet sein.

Am 16./17.10.2015 wird es in Fère-Champenoise ein Treffen mit Frau Rektorin Gargel von der Ettlinger Wilhelm-Lorenz-Realschule und Frau Rektorin Henry vom Collège Fère-Champenoise geben. Mit dabei ist auch Frau Rossa vom Bruchhausener Partnerschaftskomitee. Es soll bei dem Gespräch um den Beginn einer Schulpartnerschaft zwischen Fère-Champenoise und Ettlingen gehen.

OV Noller bedankt sich hier auch bei Herrn Reinhard Schrieber für seine Arbeit als Vorsitzender des Partnerschaftskomitees.

Bei Verkehrsmessungen im Zuge der Landstraße, Höhe Serrwiesenstraße, wurde am 27.08.2015, in Fahrtrichtung Neumalsch, bei 678 gemessenen Fahrzeugen eine Überschreitung von 11,50 % festgestellt. Der Schnellste war mit 55 km/h in der Tempo 30-Zone unterwegs. Zum gleichen Zeitpunkt in Fahrtrichtung Ettlingen, waren drei Autofahrer mit 55 km/h unterwegs. Bei insgesamt 672 gemessenen Fahrzeugen wurden 6,70 % beanstandet.

OR Dr. Ditzinger bittet darum, dass im Bereich der Bruchhausener Spielplätze auf der Fahrbahn das Zeichen „Achtung Kinder“ aufgemalt wird.

OR Schrieber sagt, dass sich der Ortschaftsrat schon einmal Gedanken machen soll, wie ein „Komitee Asyl“ aussehen könnte. Dieses sollte sich aus Mitgliedern des Ortschaftsrates und durch Beteiligung aus der Bürgerschaft zusammensetzen.

Bürgerfragestunde

Ein Bürger hat Fragen zum Zahlenwerk Asylunterbringung. Dies ist nur eine Momentaufnahme. Gibt es schon Zahlen über 2016 hinaus?

OB Arnold sagt, dass jetzt bis Ende 2016 geplant wird. Was darüber hinausgeht, muss auf Bundesebene entschieden werden. Es ist wichtig, den Wohnungsbau voranzutreiben. Er ist persönlich der Meinung, dass es zu schaffen ist.

Ein Bürger bemerkt, dass die Anzahl von aufzunehmenden Asylbewerbern von oben festgelegt wird, Ettlingen muss dann damit klarkommen. Gibt es eine Aufnahmegrenze für Ettlingen.

OB Arnold gibt bekannt, dass in Gesprächen mit dem Städtetag über Grenzen diskutiert wird, auch finanzielle. Es gibt immer noch Kommunen, die meinen, sie müssten sich nicht an der Aufnahme von Asylbewerbern beteiligen. Dies hat aber bald ein Ende.

Ein Bürger spricht die Nähe der Standorte Im Stöck in Ettlingenweier und Teichweg in Bruchhausen an. Einkaufstechnisch wird der „TREFF“ in Bruchhausen Hauptziel sein. Hat die Stadt bereits ein Sicherheitskonzept?

OV Noller bemerkt, dass in Bruchhausen zwei mögliche Standorte zur Unterbringung von Asylbewerbern genannt wurden. Dies waren der Grünflächenbereich im Zuge der Fère-Champenoise-Straße (der gleich abgelehnt wurde) und der Parkplatz bei der Franz-Kühn-Halle.

Auch Ettlingenweier hat sich Gedanken darüber gemacht, wo eine Ansiedlung möglich ist.

OB Arnold verweist darauf, dass auch in Ettlingen die Unterkünfte der Asylanten zum Teil nicht sehr weit auseinander liegen. Wenn die Unterkünfte in der Rheinstraße und in der Buhlstraße dem Stadtteil Ettlingen-West zugeschlagen werden, sind dort dann etwa 300 Asylbewerber untergebracht.

Es gibt viele Ehrenamtliche, die mit den Flüchtlingen im Gespräch sind und damit auch die Integration voranbringen.

Es finden auch Gespräche über Sicherheitskonzepte statt, bei denen Vorschläge zusammen mit der Polizei, dem Ordnungsamt und dem kommunalen Ordnungsdienst angedacht werden.

Ein Bürger sagt, dass die Zahl der Flüchtlinge weiter steigen wird. Werden dann die Zahlen 60 für Bruchhausen und 50 für Ettlingenweier ebenfalls erhöht.

Es muss auch Druck von unten auf die Behörden und Ministerien aufgebaut werden. Es muss eine Meldung nach oben geben, dass das „Boot“ voll ist.

OB Arnold teilt mit, dass der Job so gut wie möglich gemacht werden muss. Widerstand beim Kreis ist nutzlos, da dann über die Aufnahme von Flüchtlingen einfach verfügt wird. In Ettlingenweier stand zur Disposition an einem Standort 150 Asylbewerber unterzubringen. Ein Privatmann hat dies dem Kreis angeboten.

Weiter könnte der Kreis die Sporthalle des Berufsbildungszentrums in Ettlingen schließen und dort dann Flüchtlinge unterbringen.

Wo die Grenzen des Machbaren sind, will ein Bürger wissen.

OV Noller denkt, dass es so nicht weitergehen kann. Es müssen Positionen geschaffen werden. Keine Gesellschaft kann unendlich belastet werden. In Bruchhausen werden jetzt 60 Asylbewerber untergebracht. Wann die Grenze für Ettlingen erreicht ist, kann momentan nicht gesagt werden.

Wann sollen die Container bezogen werden.

OV Noller bemerkt, dass bisher davon ausgegangen wird, dass Mitte bis Ende 2016 damit zu rechnen ist. Evtl. wird dies aber auch schon früher erfolgen.

Ein Bürger interessiert sich dafür, welche Kosten an der Stadt Ettlingen hängen bleiben werden. Gibt es dazu schon Zahlen.

OB Arnold kann hierzu noch nichts sagen. Für die Gemeinschaftsunterbringung ist der Kreis zuständig. Diese Kosten stellt dieser dann dem Land in Rechnung. Über die Kreisumlage ist auch die Stadt Ettlingen an evtl. ausbleibenden Kosten beteiligt. Im Haushalt 2016 sollen etwa 500.000 € dafür bereitgestellt werden.

Welche Kosten entstehen für einen Asylanten?

OB Arnold gibt bekannt, dass der Kreis für die Unterbringung eines Asylbewerbers für zwei Jahre in der Gemeinschaftsunterkunft von 21.000 € ausgeht.

Ein weiterer Bürger will wissen, wie mit tief traumatisierten Kindern umgegangen wird. Gibt es hier eine besondere Betreuung?

OV Noller sagt hierzu, dass wir noch nicht wissen, wer zu uns kommt. Es soll nicht der erste vor dem zweiten Schritt gemacht werden.

OB Arnold berichtet, dass der Kreis 3,5 Personen pro 100 Asylbewerber einplant. Dies ist ein Hausmeister, der auch dafür sorgt, dass die Flüchtlinge zu kleineren Aufgaben, wie fegen herangezogen werden. Weiter werden eine Heimleitung, eine Person für die Leistungsverwaltung (z.B. Geldauszahlung) und eine psychologische Betreuung gestellt.

Ein letzter Fragesteller will wissen, ob ein geplantes Vereinsjubiläum im nächsten Jahr auf dem Festplatz durchgeführt werden kann.

OV Noller bejaht dies. Der Festplatz steht nicht zur Disposition. Evtl. soll überlegt werden, ob die Wohncontainer auf dem südlichen Parkplatz nicht zweigeschossig gebaut werden sollen. Es würde dann mehr Parkfläche zur Verfügung stehen.

OB Arnold bedankt sich beim Ortschaftsrat und bei den Bürgerinnen und Bürgern. Auch für kritische Fragen ist er dankbar. Es ist gut, kritisch miteinander umzugehen, da dabei auch Dinge angesprochen werden, die bisher noch nicht bedacht wurden. Es kann aber nicht alles gleich gelöst werden. Der Kontakt zum Ortschaftsrat, der Ortsverwaltung und Stadtverwaltung ist wichtig.

Im „Holder“ funktioniert die Unterbringung bisher sehr gut. Sicherheits- und Betreuungskonzepte müssen aber sein.

OV Noller ist der Dorffrieden wichtig. Es darf über alles geredet werden, es muss aber im Rahmen bleiben. Es gibt aber auch Gründe, sich Sorgen zu machen.

Der Vorsitzende:

gez. Wolfgang Noller

Ortsvorsteher